



Harald Hagn
Tel.: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Europawahl 2009 in Thüringen

Europäisches Parlament für fünf Jahre gewählt

Am Sonntag, den 7. Juni 2009, fand in der Bundesrepublik Deutschland sowie in 17 weiteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union die sechste Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. ¹⁾ In den restlichen 9 Ländern der Europäischen Union wurde, wie bei den nationalen Wahlen jeweils üblich, bereits zwischen dem 4. und 7. Juni über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. ²⁾ Gleichzeitig mit der Europawahl wurden in Thüringen die Kommunalwahlen abgehalten.

Die Wahl zum Europäischen Parlament wurde nicht nach einem einheitlichen Wahlrecht, sondern nach den jeweiligen nationalen Wahlgesetzen durchgeführt. Wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatten und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen Wohnsitz innehatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten und nach § 6 Absatz 1 Europawahlgesetz nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Gleichfalls wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren auch die Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), welche die genannten Voraussetzungen erfüllten und in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren. Jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme.

99 Abgeordnete aus Deutschland

Insgesamt waren bei der Europawahl 736 Abgeordnete aus 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter 99 aus dem Bundesgebiet zu wählen. Bei der Wahl in Deutschland wurde das Verhältniswahlrecht mit starren Listen angewandt. Dabei ist es den Parteien und politischen Vereinigungen selbst überlassen, ob sie Listen für einzelne Bundesländer (Landeslisten) oder eine gemeinsame Liste für alle Bundesländer (Bundeslisten) aufstellen. Listen, die weniger als fünf Prozent der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen erhalten, bleiben bei der Sitzverteilung unberücksichtigt.

1) Neben Deutschland wählten auch Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Spanien und Ungarn.

2) Die Niederlande und das Vereinigte Königreich wählten am 4. Juni, Irland am 5. Juni, Lettland, Malta, die Slowakei und Zypern wählten am 6. Juni. Die Tschechische Republik (5. und 6. Juni) und Italien (6. und 7. Juni) wählten an zwei Tagen.

**In Thüringen beteiligten sich 2009 an der Europawahl
31 Parteien und politische Vereinigungen:**

**31 Parteien und
politische Vereini-
gungen beteiligten
sich an der
Europawahl**

CDU	Christlich Demokratische Union
DIE LINKE	DIE LINKE
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
REP	DIE REPUBLIKANER
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
Die FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
Volksabstimmung	Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland für Demokratie durch Volksabstimmung
AUFBRUCH	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
Ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
50Plus	50Plus Das Generationen-Bündnis
AUF	Auf – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie
BP	Bayernpartei
DVU	Deutsche Volksunion
DIE GRAUEN	Die Grauen - Generationspartei
DIE VIOLETTEN	Die Violetten
EDE	Europa – Demokratie – Esperanto
FBI	Freie Bürger-Initiative
FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft)	
FW FREIE WÄHLER	FW FREIE WÄHLER
NEWROPEANS	
PIRATEN	Piratenpartei Deutschlands
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland

Mehr Wahlvorschläge zugelassen Die Anzahl der zur Europawahl 2009 in Thüringen kandidierenden Parteien und politischen Vereinigungen hat gegenüber 2004 zugenommen. Vor fünf Jahren hatten sich 22 Parteien und politische Vereinigungen beworben. Gegenüber der Europawahl 2004 sind 15 Parteien und politische Parteien neu aufgetreten, dagegen kandidierten sechs nicht mehr.

Zur Europawahl 2009 waren insgesamt 1 918 215 Thüringer Bürger und Bürger von Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die in Thüringen wohnen, wahlberechtigt. Das waren 42 580 weniger als bei der Europawahl 2004. Insgesamt 1 017 160 Thüringer Wahlberechtigte gingen diesmal zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 53,0 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung etwas niedriger als vor fünf Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen 53,7 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Wahlbeteiligung deutlich über dem Bundesdurchschnitt Gleichwohl ergibt der Ländervergleich eine höhere Wahlbeteiligung als in Thüringen nur noch im Saarland (58,6 Prozent) und in Rheinland-Pfalz (55,6 Prozent). Mit der bereits aufgeführten Wahlbeteiligung von 53,0 Prozent liegt Thüringen deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 43,3 Prozent. Eine wichtige Ursache hierfür dürfte in der gleichzeitigen Durchführung der Kommunalwahlen in Thüringen zu sehen sein.

Wirft man einen Blick auf die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung im Freistaat, so zeigt sich, dass unter den Landkreisen das Eichsfeld (59,5 Prozent) und der Saale-Holzland-Kreis (58,9 Prozent) die vorderen Plätze einnehmen. Bei den kreisfreien Städten gingen anteilmäßig die meisten Wahlberechtigten in den Städten Jena (54,4 Prozent) und Weimar (54,0 Prozent) zur Abstimmung. Die geringste Wahlbeteiligung wurde in den Städten Gera (45,9 Prozent) und Suhl (47,3 Prozent) registriert. Bei den Landkreisen bildete mit 48,0 Prozent das Altenburger Land das Schlusslicht. Es fällt auf, dass in den Thüringer Landkreisen die Wahlbeteiligung durchschnittlich höher ausfällt als in den kreisfreien Städten des Freistaates.

Die Anzahl der in Thüringen ungültig abgegebenen Stimmen hat sich 2009 gegenüber der Europawahl 2004 von 36 061 auf 37 508 erhöht. Dies entsprach landesweit einem Anteil von 3,7 Prozent an den abgegebenen Stimmen. Noch im Jahr 2004 waren 3,4 Prozent der abgegebenen Stimmen ungültig. Im gesamten Bundesgebiet belief sich 2009 der Anteil der als ungültig bewerteten Stimmen auf 2,2 Prozent.

Mehr ungültige Stimmen in allen Ländern, in denen gleichzeitig Kommunalwahlen stattfanden Dabei ist allerdings anzumerken, dass in Bundesländern, in denen neben der Europawahl gleichzeitig noch Kommunalwahlen durchgeführt wurden, der Anteil an ungültigen Stimmen durchweg höher ausfiel als in Bundesländern, in denen einzig die Europawahl abgehalten wurde. So bewegte sich der Anteil an ungültigen Stimmen in Bundesländern mit gleichzeitiger Kommunalwahl zwischen 3,8 Prozent (Baden-Württemberg) und 4,6 Prozent (Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt). Dagegen wiesen Bundesländer, in denen nur die Europawahl abgehalten wurde, Anteilswerte zwischen 0,7 Prozent (Bayern) und 1,8 Prozent (Hessen) auf.

Im Hinblick auf Thüringen ist zu vermerken, dass der Anteil an ungültigen Stimmen in den kreisfreien Städten durchschnittlich niedriger war als in den Landkreisen. Bei den kreisfreien Städten verzeichnete Jena den geringsten (1,8 Prozent) und Suhl den höchsten Anteilswert (2,8 Prozent). In den Landkreisen hatte das Eichsfeld den geringsten (3,2 Prozent) und der Kyffhäuserkreis (4,6 Prozent) den höchsten Anteil an ungültigen Stimmen.

**CDU erneut stärkste Partei
CDU Thüringen leicht über Bundes-CDU** Bei der vierten Thüringer Direktwahl zum europäischen Parlament ist die CDU erneut stärkste Partei geworden. Mit 304 858 Stimmen und einem Anteil von 31,1 Prozent übertraf sie das Ergebnis der DIE LINKE um 7,3 Prozentpunkte und jenes der SPD um 15,4 Prozentpunkte. Gegenüber der Europawahl 2004 musste die

CDU jedoch einen Stimmenanteilsverlust von 6,7 Prozentpunkten hinnehmen. Im Vergleich mit anderen Bundesländern standen die Thüringer Christdemokraten bei der jetzigen Europawahl an 10. Stelle, der Bundesdurchschnitt betrug 30,7 Prozent.

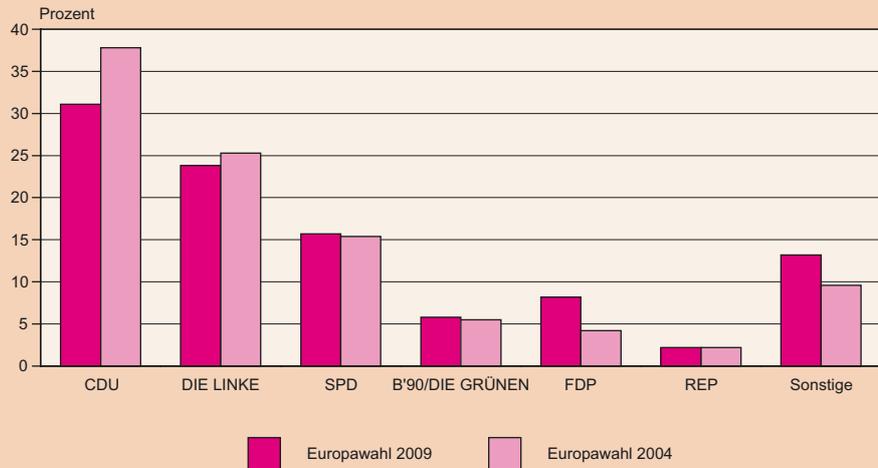
Die Europawahl 2009 in Thüringen – Wahlergebnisse aller Parteien

Partei	Gültige Stimmen	Stimmenanteil
	Anzahl	Prozent
CDU	304 858	31,1
DIE LINKE	232 995	23,8
SPD	153 918	15,7
B'90/DIE GRÜNEN	56 473	5,8
FDP	80 085	8,2
REP	21 765	2,2
FAMILIE	23 099	2,4
Die Tierschutzpartei	16 072	1,6
DIE FRAUEN	7 042	0,7
Volksabstimmung	4 945	0,5
AUFBRUCH	2 488	0,3
BüSo	562	0,1
PBC	1 608	0,2
ödp	1 467	0,1
DKP	1 515	0,2
PSG	500	0,1
CM	1 081	0,1
50Plus	4 789	0,5
AUF	2 471	0,3
BP	627	0,1
DVU	8 197	0,8
DIE GRAUEN	2 757	0,3
DIE VIOLETTEN	1 921	0,2
EDE	390	0,0
FBI	2 270	0,2
VOLKSENTSCHEIDE	2 204	0,2
FW FREIE WÄHLER	16 855	1,7
Newropeans	423	0,0
PIRATEN	8 910	0,9
RRP	3 416	0,3
RENTNER	13 949	1,4

Verluste bei der Europawahl 2009 verbuchte auch die Partei DIE LINKE. Unter den zur vierten Europawahl in Thüringen angetretenen Parteien nimmt sie abermals den zweiten Platz ein. Mit 23,8 Prozent der abgegebenen Stimmen verschlechterte sie sich gegenüber 2004 um 1,5 Prozentpunkte. Bundesweit gelang es der Partei mit einem Plus von 1,4 Prozentpunkten bzw. 7,5 Prozent der abgegebenen Stimmen deutlich die Fünf-Prozent-Hürde zu überspringen. Unter den neuen Bundesländern nimmt die Thüringer DIE LINKE mit ihrem jetzigen Wahlergebnis den zweiten Platz ein.

**DIE LINKE unter den
NBL auf Platz 2**

Die Europawahl 2009 in Thüringen – Stimmenanteile ausgewählter Parteien



SPD unter Bundesdurchschnitt; auf Platz 3 in den NBL

Wie bereits bei der vorangegangenen Europawahl erreichte die SPD den dritten Platz unter den in Thüringen angetretenen Parteien. Mit 15,7 Prozent der abgegebenen Stimmen verbesserte sie sich gegenüber 2004 geringfügig um 0,3 Prozentpunkte. Allerdings lagen die Thüringer Sozialdemokraten mit ihrem Stimmenanteil nur vor Sachsen und Bayern (11,7 bzw. 12,9 Prozent) und bewegten sich damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 20,8 Prozent.

FDP mit deutlichen Zugewinnen in Thüringen, aber unter Bundesdurchschnitt

Deutliche Zugewinne bei dieser Europawahl erzielte die FDP. Sie gewann gegenüber der Europawahl 2004 insgesamt 37 276 Stimmen und kann mit nunmehr 80 085 Stimmen einen Anteil von 8,2 Prozent für sich verbuchen. Gegenüber 2004 bedeutet dies einen Stimmenanteilsgewinn von 4,0 Prozentpunkten. Im Bundesdurchschnitt stieg der Stimmenanteil von 6,1 Prozent im Jahr 2004 auf jetzt 11,0 Prozent an. Mit diesem Ergebnis werden die Freien Demokraten erneut in das Europaparlament einziehen.

Auch das B'90/DIE GRÜNEN im neuen Europäischen Parlament vertreten

Das B'90/DIE GRÜNEN vereinte in Thüringen 5,8 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich; bundesweit waren es 12,1 Prozent. Im Freistaat bedeutet dies gegenüber der vorangegangenen Europawahl einen Anstieg um 0,3 Prozentpunkte. Auf Bundesebene nahm sich der Stimmengewinn mit 0,2 Prozentpunkten noch etwas bescheidener aus. Auch das B'90/DIE GRÜNEN wird mit diesem Ergebnis im neuen Europäischen Parlament vertreten sein.

Die Europawahl 2009 in Thüringen – Gewinne und Verluste ausgewählter Parteien



Die verbleibenden 26 sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen erzielten bei der Europawahl 2009 einen Stimmenanteil von 15,4 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der siebzehn sonstigen Parteien bei der Europawahl 2009 hatte dagegen noch einen Stimmenanteil von 11,8 Prozent verzeichnet. Mit Ausnahme der Familien-Partei Deutschlands (2,4 Prozent) und der DIE REPUBLIKANER (2,2 Prozent) blieben alle diese Parteien deutlich unter zwei Prozent.

Weitere zwei Parteien über 2 Prozent

Die besten Ergebnisse erzielten die FW FREIE WÄHLER (1,7 Prozent), Die Tierschutzpartei (1,6 Prozent) und die Rentner-Partei-Deutschland (1,4 Prozent). Alle übrigen sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen – wie etwa die DEUTSCHE VOLKSUNION (0,8 Prozent) – blieben deutlich unter ein Prozent.

Auf Bundesebene erzielten die sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen 10,7 Prozent. Das war rund ein Prozentpunkt mehr als bei der Europawahl 2004. Keine der 26 sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen wird im neuen europäischen Parlament vertreten sein.

Alle Sonstigen scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde

Die CDU musste in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens Verluste hinnehmen. Die Stimmenanteilsrückgänge reichen von 3,3 Prozent im Wartburgkreis bis zu 11,8 Prozent im Eichsfeld. Trotz dieser Verluste vermochten es die Thüringer Christdemokraten in drei kreisfreien Städten und 16 von 17 Landkreisen die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich zu vereinen. Lediglich im Landkreis Sonneberg konnte DIE LINKE einige Stimmen mehr als die CDU erringen. Auf beide Parteien entfielen jedoch 29,8 Prozent der Wählerstimmen.

CDU-Verluste in allen kreisfreien Städten und Landkreisen

Europawahl 2009 in Thüringen – Wahlergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
		CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
in Prozent							
Stadt Erfurt	48,3	25,1	24,4	19,4	10,1	7,1	13,9
Stadt Gera	45,9	26,5	32,0	13,2	5,6	8,0	14,7
Stadt Jena	54,4	22,2	22,5	18,9	14,6	9,2	12,6
Stadt Suhl	47,3	22,6	36,7	13,5	5,6	7,7	13,9
Stadt Weimar	54,0	27,8	21,6	14,2	15,1	8,5	12,8
Stadt Eisenach	50,4	28,4	24,0	17,5	7,9	7,3	14,9
Eichsfeld	59,5	50,9	12,5	10,8	3,8	8,3	13,7
Nordhausen	52,0	28,5	26,8	19,3	4,8	8,6	12,0
Wartburgkreis	55,1	33,5	21,7	17,0	4,3	7,0	16,5
Unstrut-Hainich-Kreis	51,8	34,4	20,7	18,1	3,8	8,4	14,6
Kyffhäuserkreis	52,4	30,3	26,5	17,1	3,6	7,3	15,2
Schmalkalden-Meiningen	53,1	30,7	24,6	14,4	4,9	8,0	17,4
Gotha	54,6	32,2	21,1	18,8	4,9	7,5	15,5
Sömmerda	54,7	34,4	24,4	13,0	3,8	8,4	16,0
Hildburghausen	55,1	30,7	26,5	14,9	3,8	7,8	16,3
Ilmkreis	54,8	30,8	24,6	14,6	5,6	7,4	17,0
Weimarer Land	56,2	34,3	20,7	14,0	5,5	9,1	16,4
Sonneberg	50,3	29,8	29,8	14,1	3,3	7,5	15,5
Saalfeld-Rudolstadt	53,0	28,8	25,2	14,6	4,3	8,7	18,4
Saale-Holzland-Kreis	58,9	31,5	25,2	13,2	4,9	9,3	15,9
Saale-Orla-Kreis	55,0	30,4	24,7	14,9	4,3	8,9	16,8
Greiz	54,4	32,8	22,4	13,9	4,5	9,9	16,5
Altenburger Land	48,0	31,4	24,0	16,2	3,6	8,7	16,1

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnten die Christdemokraten abermals in ihrer traditionellen Hochburg, dem katholisch geprägten Eichsfeld, erzielen. Hier reicht ihr Stimmenanteil von 50,9 Prozent noch für eine absolute Mehrheit. Aber auch

Bestes CDU-Ergebnis im Eichsfeld

in fast allen anderen ländlichen Regionen des Freistaats blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie ein Drittel und mehr der abgegebenen Wählerstimmen im Wartburgkreis (33,5 Prozent), im Weimarer Land (34,3 Prozent), im Unstrut-Hainich-Kreis (34,4 Prozent) und im Landkreis Sömmerda (34,4 Prozent).

Verluste der CDU im Eichsfeld am höchsten – im Wartburgkreis am geringsten

Im Hinblick auf die Landkreise fielen die Stimmenverluste der CDU am geringsten im Wartburgkreis (- 3,3 Prozentpunkte), in Schmalkalden-Meiningen (- 4,4 Prozentpunkte) und in Gotha (- 6,6 Prozentpunkte) aus. Dagegen waren die Einbußen in den Landkreisen Eichsfeld (- 11,8 Prozent), Saalfeld-Rudolstadt (- 9,1 Prozent) und Kyffhäuserkreis (- 8,8 Prozent) überdurchschnittlich hoch.

In den kreisfreien Städten liegt die Spannweite der CDU-Ergebnisse zwischen 22,2 und 28,4 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie in der kreisfreien Stadt Eisenach (28,4 Prozent). Hier – wie auch in den kreisfreien Städten Weimar (27,8 Prozent) und Erfurt (25,1 Prozent) – konnten sich die Christdemokraten als stärkste politische Kraft behaupten. Dagegen mussten sie diesen Platz in der kreisfreien Stadt Jena (22,2 Prozent) an DIE LINKE abtreten. Die Verluste der CDU in den kreisfreien Städten bewegten sich zwischen 3,6 Prozentpunkten in der kreisfreien Stadt Eisenach und 5,9 Prozentpunkten in Erfurt.

DIE LINKE mit zumeist nur geringen Veränderungen

Auf der Stadt- und Landkreisebene waren die Stimmenanteile der Thüringer DIE LINKE zumeist nur geringen Veränderungen unterworfen. Gegenüber der Europawahl 2004 fielen ihre Zuwächse im Landkreis Sonneberg mit 1,7 Prozentpunkten sowie in der kreisfreien Stadt Suhl und im Eichsfeld mit einem Plus von jeweils 0,9 Prozentpunkten am höchsten aus. Verhältnismäßig starke Verluste musste sie dagegen in der kreisfreien Stadt Erfurt (- 4,3 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Gotha und Schmalkalden-Meiningen (- 3,7 bzw. - 3,4 Prozentpunkte) hinnehmen.

DIE LINKE in drei kreisfreien Städten stärkste politische Kraft

In den kreisfreien Städten liegt die Spannweite der Ergebnisse der Partei DIE LINKE zwischen 21,6 und 36,7 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie – wie schon im Jahre 2004 – in der Stadt Suhl (36,7 Prozent). Hier – wie auch in den kreisfreien Städten Gera und Jena (32,0 bzw. 22,5 Prozent) – ging die DIE LINKE als stärkste politische Kraft aus den Europawahlen hervor. Wie schon bei der Europawahl 2004 nimmt die aus einem Zusammenschluss der PDS und der WSAG hervorgegangene Partei in den kreisfreien Städten Erfurt (24,4 Prozent), Eisenach (24,0 Prozent) und Weimar (21,6 Prozent) auch weiterhin – hinter den Christdemokraten – den zweiten Platz ein.

Die Partei DIE LINKE ging im Landkreis Sonneberg – mit nur sieben Wählerstimmen Vorsprung vor den Christdemokraten – als geringfügig stärkste und in allen anderen Thüringer Landkreisen als zweitstärkste politische Kraft hervor. Ihre Ergebnisse differieren von 12,5 Prozent bis 29,8 Prozent. Mit einer Ausnahme konnte die Partei in allen Landkreisen mindestens jede fünfte Wählerstimme auf sich vereinen. Am erfolgreichsten war DIE LINKE in den Landkreisen Sonneberg (29,8 Prozent), Nordhausen (26,8 Prozent) und Kyffhäuserkreis (26,5 Prozent). Einen bemerkenswerten Ausreißer gegenüber den anderen Wahlergebnissen verzeichnete DIE LINKE im Eichsfeld. Mit nur 12,5 Prozent der abgegebenen Stimmen errang sie hier ihr mit Abstand schlechtestes Ergebnis.

SPD überwindet in keinem Kreis die Zwanzig-Prozent-Marke

Die Sozialdemokraten müssen auch bei der jetzigen Europawahl einen mäßigen Einfluss in allen Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen konstatieren. In keiner/m kreisfreien Stadt- oder Landkreis überwand die Partei die Zwanzig-Prozent-Marke. Gegenüber der Europawahl 2004 verbesserten sich die Sozialdemokraten am deutlichsten in der kreisfreien Stadt Erfurt (+ 3,3 Prozentpunkte) sowie im Landkreis Gotha (+ 3,4 Prozentpunkte) und im Unstrut-Hainich-Kreis (+ 2,4 Prozentpunkte). Dagegen mussten sie im Saale-Holzland-Kreis (- 2,2 Prozentpunkte)

sowie im Landkreis Hildburghausen (- 1,7 Prozentpunkte) und der kreisfreien Stadt Weimar (- 1,6 Prozentpunkte) ihre höchsten Verluste hinnehmen.

Wie bereits bei der Europawahl 2004 sind die Sozialdemokraten in allen Thüringer Landkreisen drittstärkste politische Kraft. Ihr Rückstand zur Partei DIE LINKE ist teilweise deutlich. Ihre besten Landkreisergebnisse erzielte die Partei in Nordhausen (19,3 Prozent), in Gotha (18,8 Prozent) und im Unstrut-Hainich-Kreis (18,1 Prozent). Am schlechtesten schnitt sie in den Landkreisen Eichsfeld (10,8 Prozent), Saale-Holzland-Kreis (13,2 Prozent) und Sömmerda (13,0 Prozent) ab. Im Landkreis Sonneberg betrug ihr Rückstand zur DIE LINKE 15,7 Prozentpunkte.

SPD in allen Wahlkreisen hinter CDU und DIE LINKE

Ähnlich die Situation der Sozialdemokraten in den kreisfreien Städten Thüringens. Ihre Rückstände zur Partei DIE LINKE bewegen sich hier zwischen 3,6 und 23,2 Prozentpunkten. Ihre besten Resultate erzielte die SPD in Erfurt (19,4 Prozent) und Jena (18,9 Prozent). Am schlechtesten schnitt sie in Gera (13,2 Prozent) und Suhl (13,5 Prozent) ab. In fünf von sechs kreisfreien Städten des Freistaats belegten die Sozialdemokraten – wie bereits in den Landkreisen – hinter der CDU und den DIE LINKE den dritten Rang. Lediglich in Weimar (14,2 Prozent) nahmen sie hinter B'90/DIE GRÜNEN den vierten Platz ein.

Die Freien Demokraten haben bei der Europawahl 2009 in allen Wahlkreisen hohe Zugewinne verzeichnet. Sie überwandern in allen kreisfreien Städten Thüringens die Fünf-Prozent-Hürde, wogegen sie im Jahr 2004 lediglich in einer kreisfreien Stadt mehr als fünf Prozent erreichten. Am besten schnitt die FDP mit 9,2 bzw. 8,5 Prozent der Wählerstimmen in den kreisfreien Städten Jena und Weimar ab. Ihre Zuwächse betragen hier 3,8 bzw. 4,3 Prozentpunkte. Bemerkenswert auch die Ergebnisse der Freien Demokraten in den kreisfreien Städten Gera (8,0 Prozent) und Suhl (7,7 Prozent), gefolgt von Eisenach (7,3 Prozent) und Erfurt (7,1 Prozent).

FDP in allen kreisfreien Städten und Landkreisen mit Gewinnen

Auf dem Lande erscheint bemerkenswert, dass die FDP in allen Landkreisen die Fünf-Prozent-Hürde deutlich überwinden konnte. Bei der Europawahl 2004 blieb die Partei noch in allen Landkreisen unter der Fünf-Prozent-Marke. Ihre besten Wahlergebnisse erzielten die Freien Demokraten in Greiz (9,9 Prozent), im Saale-Holzland-Kreis (9,3 Prozent) und im Weimarer Land (9,1 Prozent). Am Ende der Skala befinden sich der Wartburgkreis (7,0 Prozent), der Kyffhäuserkreis (7,3 Prozent) und der Ilmkreis (7,4 Prozent).

FDP in allen Landkreisen und kreisfreien Städten über 5 Prozent

Das B'90/DIE GRÜNEN konnte in der Mehrzahl der Thüringer Stadt- und Landkreise leichte Zugewinne verbuchen. Wie bereits bei der Europawahl 2004 konnten sie in allen kreisfreien Städten die Fünf-Prozent-Hürde überwinden. Am schwächsten schnitt die Partei in den kreisfreien Städten Gera und Suhl ab (jeweils 5,6 Prozent). Dagegen erzielte sie in Weimar (15,1 Prozent), Jena (14,6 Prozent) und Erfurt (10,1 Prozent) jeweils zweistellige Ergebnisse.

B'90/DIE GRÜNEN in allen kreisfreien Städten über fünf Prozent

Betrachtet man die Wahlergebnisse auf dem Lande so fällt auf, dass das B'90/DIE GRÜNEN lediglich in zwei Kreisen die Fünf-Prozent-Hürde überwinden konnten. Es waren dies der Ilmkreis (5,6 Prozent) und das Weimarer Land (5,5 Prozent). Der geringste Wählerzuspruch wurden dem B'90/DIE GRÜNEN in den Landkreisen Sonneberg (3,3 Prozent), Altenburger Land und Kyffhäuserkreis (jeweils 3,6 Prozent) zuteil.

Die Bandbreite der Gewinne und Verluste bewegte sich in den kreisfreien Städten zwischen - 0,3 Prozentpunkte in der kreisfreien Stadt Jena und + 0,3 Prozentpunkte in der kreisfreien Stadt Gera. Auf dem Lande waren es - 0,1 Prozentpunkte in den Kreisen Sonneberg und Sömmerda und + 0,7 Prozent im Eichsfeld.

**Sonstige in allen
kreisfreien Städten
und Landkreisen
deutlich über
10 Prozent**

In allen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens konnten die sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen zusammengenommen deutliche Stimmengewinne verbuchen. Während die Splitterparteien bei der Europawahl 2004 in 21 kreisfreien Städten und Landkreisen die Zehn-Prozent-Marke überwandten, kamen sie bei der Europawahl 2009 in allen Wahlkreisen über diese Grenze. Der höchste Stimmenanteil entfiel auf die Splitterparteien zusammengenommen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (18,4 Prozent), der niedrigste in Nordhausen (12,0 Prozent).

Die Europawahl 2009 in Thüringen – Stimmenvorsprung der stärksten vor der zweitstärksten Partei

Kreisfreie Stadt Landkreis	Europawahl 2009		Europawahl 2004	
	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten
Stadt Erfurt	CDU	0,7	CDU	2,3
Stadt Gera	DIE LINKE	5,5	DIE LINKE	2,4
Stadt Jena	DIE LINKE	0,3	CDU	1,8
Stadt Suhl	DIE LINKE	14,1	DIE LINKE	7,8
Stadt Weimar	CDU	6,2	CDU	10,6
Stadt Eisenach	CDU	4,4	CDU	4,7
Eichsfeld	CDU	38,4	CDU	51,1
Nordhausen	CDU	1,7	CDU	7,5
Wartburgkreis	CDU	11,8	CDU	12,8
Unstrut-Hainich-Kreis	CDU	13,7	CDU	18,7
Kyffhäuserkreis	CDU	3,8	CDU	12,8
Schmalkalden-Meiningen	CDU	6,1	CDU	7,1
Gotha	CDU	11,1	CDU	14,0
Sömmerda	CDU	10,0	CDU	16,4
Hildburghausen	CDU	4,2	CDU	13,3
Ilmkreis	CDU	6,2	CDU	12,3
Weimarer Land	CDU	13,6	CDU	19,4
Sonneberg	DIE LINKE	0,0	CDU	9,3
Saalfeld-Rudolstadt	CDU	3,6	CDU	12,4
Saale-Holzland-Kreis	CDU	6,3	CDU	14,0
Saale-Orla-Kreis	CDU	5,7	CDU	12,3
Greiz	CDU	10,4	CDU	17,9
Altenburger Land	CDU	7,4	CDU	12,7

Nicht mehr an der Europawahl 2009 beteiligten sich die NPD, das Zentrum, GRAUE, Deutschland, Unabhängige Kandidaten und die DEUTSCHE PARTEI (DP). Neu hinzu kamen 50Plus, Aufbruch, die Bayernpartei, die DVU, Die Grauen, Die Violetten, Europa-Demokratie-Esperanto (EDE), die Freie-Bürger-Initiative (FBI), FÜR VOLKSENTSCHEIDE, FW FREIE WÄHLER, Newropeans, PIRATEN, Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP) und Rentner.

**Zwei Abgeordnete
aus Thüringen
im Europäischen
Parlament**

Von den 99 der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament vertretenen Abgeordneten haben zwei ihren Wohnsitz in Thüringen. Gewählt wurden Dr. Dieter-Lebrecht Koch auf Platz 1 der Liste der CDU für das Land Thüringen sowie Gabriele Zimmer auf Platz 3 der Gemeinsamen Liste der DIE LINKE für alle Länder.